

## Thema 1

### **Patientin mit Morbus Parkinson**

Frau Meier, 67 Jahre alt, leidet seit 10 Jahren unter Morbus Parkinson. Seit 2 Jahren lebt sie in einem Seniorenwohnheim und hat sich dort auch gut eingelebt. Nachdem die Krankheit zuletzt eher langsam fortschritt, intensivieren sich nun die Symptome:

- Frau Meier ist als Folge der Parkinsonerkrankung zunehmend beim Gehen beeinträchtigt. Sie bewegt die Arme beim Gehen kaum mit und ihr Gang ist kleinschrittig und unsicher. Sie leidet unter ausgeprägten Startschwierigkeiten und daher ist die Sturzgefahr erhöht. Sie nutzt nur für längere Strecken einen Rollator.
  - Frau Meier ist auf Hilfe bei der Körperpflege angewiesen. Insbesondere das Waschen und Duschen überfordern ihre körperlichen Ressourcen, da längeres Stehen für sie anstrengend ist. Frau Meier hat auch Schwierigkeiten von niederen Sitzgelegenheiten aufzustehen.
  - Weiteres hat Frau Meier zunehmend Schwierigkeiten bei der Nahrungsaufnahme. Aufgrund des Zitterns hat sie Schwierigkeiten, das Besteck sowie das Geschirr zu halten und zu führen. Die Speisen fallen vom Besteck, während Frau Meier sie zum Mund führt und immer wieder verschüttet sie Getränke.
1. Benutzen Sie die Anamnese zur Formulierung der Nahziele und der mittelfristigen Ziele und begründen Sie ihre Wahl.
  2. Schlagen Sie gezielte Maßnahmen/Übungen für diese Patientin vor, die die oben angeführten Nahziele und mittelfristigen Ziele berücksichtigen.

## Thema 2

### **Patient mit Schlaganfall**

Herr Müller ist 65 Jahre alt und hat vor 3 Monaten einen Schlaganfall mit armbetonter rechtseitiger Hemiparese erlitten. Nach Klinik- und Reha-Aufenthalt wurde er vorübergehend in einem Seniorenwohnheim aufgenommen, denn sein größter Wunsch wäre es, nochmals in seine eigene Wohnung zurückkehren zu können.

Herr Müller ist Rechtshänder und bemerkt seine Einschränkung jetzt v.a. im Alltag:

- Herrn Müller fällt es schwer, alleine aus dem Bett aufzustehen, da er sich mit rechts nicht gut abstützen kann. Der Muskeltonus seines rechten Armes ist leicht erhöht und die rechte Hand ist etwas ödematös.
  - Herr Müller braucht Hilfestellung in den Aktivitäten des täglichen Lebens. Er hat Probleme beim Anziehen und Waschen, weil er mit links ungeschickt ist und mit der rechten Hand Schwierigkeiten in der Feinmotorik hat. Das Essen mit rechts empfindet er als anstrengend und außerdem verliert er die Hälfte auf dem Weg vom Teller in den Mund.
  - Das Gehen mit einem Rollator funktioniert gut, allerdings fühlt er sich noch unsicher und hat Angst zu stürzen. Herr Müller ermüdet recht schnell und hat in bestimmten Situationen Schwierigkeiten (z.B. beim Rückwärtsgehen) das Gleichgewicht zu halten.
1. Benutzen Sie die Anamnese zur Formulierung der Nahziele und der mittelfristigen Ziele und begründen Sie ihre Wahl.
  2. Schlagen Sie gezielte Maßnahmen/Übungen für diesen Patienten vor, die die oben angeführten Nahziele und mittelfristigen Ziele berücksichtigen.

Thema 3

## **Sturzprophylaxe**

Stürze sind eine der häufigsten Ursachen für die Pflegebedürftigkeit älterer Menschen. Wie kann ein/e Ergotherapeut/in ihren Beitrag zur Sturzprophylaxe eines älteren Menschen leisten?

<b>01</b>	<b>Ein 85- jähriger Mann verlor in den letzten 3 Jahren sämtliche körperliche Fähigkeiten. Welche der folgenden Aktivitäten des täglichen Lebens blieb am längsten erhalten?</b>
<input type="checkbox"/>	Sich waschen
<input type="checkbox"/>	Sich anziehen
<input type="checkbox"/>	Alleine essen
<input type="checkbox"/>	Auf die Toilette gehen

<b>02</b>	<b>Wer vertritt den ÖBPB Sarner Stiftung nach außen?</b>
<input type="checkbox"/>	Der Verwaltungsrat
<input type="checkbox"/>	Der Präsident
<input type="checkbox"/>	Der Direktor
<input type="checkbox"/>	Alle Antworten sind richtig

<b>03</b>	<b>Sie betreten während der Arbeit ein Zimmer, in dem ein Bewohner auf dem Boden liegt: Was tun Sie?</b>
<input type="checkbox"/>	Sie rufen die 112
<input type="checkbox"/>	Sie helfen der Person aufzustehen
<input type="checkbox"/>	Sie bleiben bei der Person und läuten die Glocke
<input type="checkbox"/>	Sie gehen Hilfe holen

<b>04</b>	<b>Bei der Durchführung einer wirksamen hygienischen Händedesinfektion mit einem gebräuchlichen alkoholischen Präparat verreibt man:</b>
<input type="checkbox"/>	3 ml, 3 Minuten lang
<input type="checkbox"/>	3 ml, 20 Sekunden lang
<input type="checkbox"/>	5 ml, 50 Sekunden lang

<b>05</b>	<b>Welche sind NICHT sensible Daten?</b> A - Religiöse Überzeugung B - Steuernummer C - Nummer des Mobiltelefons D - Ärztliche Diagnose
<input type="checkbox"/>	A + D
<input type="checkbox"/>	B + C
<input type="checkbox"/>	C + D

<b>06</b>	<b>Welcher ist (laut neuester Literatur) der häufigste Übertragungsweg von Krankenhausinfektionen?</b>
<input type="checkbox"/>	die chirurgischen Instrumente
<input type="checkbox"/>	die Hände des Personals
<input type="checkbox"/>	die persönlichen Gegenstände
<input type="checkbox"/>	Bettwäsche und persönliche Gegenstände des Betreuten

<b>07</b>	<b>Der/die Ergotherapeut/in hat</b>
<input type="checkbox"/>	strafrechtliche Haftung, aber nicht zivilrechtliche
<input type="checkbox"/>	zivilrechtliche Haftung, aber nicht strafrechtliche
<input type="checkbox"/>	zivilrechtliche und strafrechtliche Haftung
<input type="checkbox"/>	keine der vorhergehenden Antworten

<b>08</b>	<b>Welches ist die unmittelbare und schlimmste Komplikation bei Dysphagie?</b>
<input type="checkbox"/>	Erbrechen
<input type="checkbox"/>	Schluckauf
<input type="checkbox"/>	Austrocknung
<input type="checkbox"/>	Ab ingestis